# Keine Angst vor Büchern

## Burger Gemeinschaftsschule setzt verstärkt auf Lesekompetenz-Förderung

*Von Jörg Lotze*

**Burg** – Jeden Tag eine Viertelstunde. Praktisch fest im Stundenplan verankert. In allen Klassenstufen. Das gilt an der Burger Gemeinschaftsschule seit Jahren für das Lesen. Und diese Initiative zeigt Erfolg.




*Renate Petersen und Urs Schmidt-Tollgreve an der Tür der schuleigenen Bibliothek.* *Foto: Lotze*

Die 15-minütige Lesezeit gehört für die Gemeinschaftsschüler einfach zum Unterrichtsalltag. Egal, welches Fach auf dem Plan steht: Zuerst packen die Jungen und Mädchen ein selbst gewähltes Buch, eine Zeitschrift oder ähnliches aus und lesen still für sich darin. Erst nach dieser Viertelstunde beginnt der eigentliche Unterricht. „Wir haben uns vor gut fünf Jahren dafür entschieden, die Lesekompetenz unserer Schüler auf diese Weise zu fördern und zu stärken. Denn diese ist schließlich eine wichtige Schlüsselqualifikation für vieles, was im Leben folgt: Der Schulabschluss etwa, die Ausbildung oder der Beruf“, sagt Urs Schmidt-Tollgreve. Gemeinsam mit seiner Kollegin Renate Petersen kümmert er sich um diesen Teil des schulischen Angebotes. Dass Lesen in vielen Familien nicht mehr automatisch zum Alltag gehört, sei keine gute Entwicklung. „Denn das hat zur Folge, dass immer mehr Menschen nicht sinnentnehmend lesen können. Wenn man Pech hat, können Betroffene später einem Brief vom Amt möglicherweise nicht mehr entnehmen, ob sie Geld bekommen oder zahlen müssen“, nennt der Lehrer ein Beispiel.

Bis zur fünften Klasse sei das eigene Leseinteresse bei den Heranwachsenden oft noch zu spüren, vor allem bei den Mädchen. „Dann bricht es jedoch merklich ab. Bei den Jungen geschieht das sogar deutlich früher“, weiß Petersen aus Erfahrung. Dieser Entwicklung stellt sich die Burger Schule massiv entgegen – mit vielerlei Ideen zur Leseförderung. Dazu gehören beispielsweise auch regelmäßige Besuche und Lesungen von Autoren oder die regelmäßige Teilnahme an platt- sowie hochdeutschen Lesewettbewerben. Nicht zuletzt beteiligt sich die Schule seit langem mit ihren achten und neunten Klassen am Projekt „Schule macht Zeitung“ von Boyens Medien.

„Die Schüler sollen einfach wieder Lust haben, auch mal ein Buch in die Hand zu nehmen“, sagt Schmidt-Tollgreve. Dazu passt der Spruch auf dem Plakat, der außen an der Tür der schuleigenen Bibliothek hängt: „Keine Angst vor Büchern.“ Starke Konkurrenz haben gedruckte Werke heutzutage natürlich durch die digitalen Medien, allen voran dem Internet, Computern und Mobiltelefonen. „Das ist auch nicht mehr umzukehren. Was wir auch gar nicht wollen. Uns geht es darum, dass das Buch als Gegenpol trotzdem nicht in Vergessenheit gerät, sondern im Gegenteil wieder etwas mehr in den Vordergrund rückt. Immerhin ist es Kulturgut“, so Petersen. Und ihr Kollege Schmidt-Tollgreve ergänzt: „Bücher, Zeitungen und Zeitschriften: Sie alle sind hervorragende Möglichkeiten, sich politisch oder anderweitig zu bilden.“

Was sich die Schüler zum 15-minütigen Lesen aussuchen, bleibt ihnen überlassen, wie Schmidt-Tollgreve sagt: „Es muss kein Buch sein, einige lesen beispielsweise in einer Angelzeitung, einem Liebesroman oder einem Comic. Diese Gattung ist ja mittlerweile auch als Literaturform etabliert.“ Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich in den Lese-Viertelstunden Fantasyromane.

Dass die Initiative gut ankommt, merkt das Burger Lehrerkollegium deutlich. Daran, dass die Leistungen im Bereich Lesen besser werden. „Und daran, dass die Jugendlichen sofort nachhaken, wenn ein Kollege die Leseviertelstunde mal vergisst“, sagt Schmidt-Tollgreve. Auch in diesem Jahr hat er wieder namhafte Autoren für Lesungen eingeladen, was durch die Unterstützung des Friedrich-Bödecker-Kreises Schleswig-Holstein machbar ist. Am 18. Februar ist Arne Rautenberg bei den Fünftklässlern zu Gast, am 5. März Cornelia Franz in den neunten Klassen. Neu ist ein Schreib-Workshop, den am 5. Februar die Hamburger Kinder-und Jugendbuchautorin Angelika Gerrits leitet. Schmidt-Tollgreve: „Wir wissen von den Fragen an die Autoren, dass einige Schüler auch Lust haben, selbst zu schreiben. Das können sie demnächst unter fachkundiger Leitung ausprobieren.“